



Fischerblättle



Zeitung des Fischereiverein Spraitbach 1982 e.V.

Jahrgang 2009, Ausgabe 8

Dezember 2009

Liebe Fischerkameraden,

das Vereinsjahr 2009 neigt sich dem Ende entgegen und wir nehmen uns Zeit eine kurze Rückschau auf das Erlebte zu halten. Das Jahr 2009 begann recht harmonisch mit der Jahresfeier im Bürgerstüble. Beim Ablassen des Hagenbucheiches im zeitigen Frühjahr wurden einige dicke Karpfen herausgeholt und ins Tennhöfle umgesetzt. Neben dem schon üblichen Anfischen und dem Landschaftsputz, war der verkaufsoffene Sonntag des HGV eine zusätzliche Herausforderung. Bei strömendem Regen wurde aufgebaut, doch am Ende war das Ergebnis gar nicht so schlecht, wie es sich abgezeichnet hatte. Da wir schon einige Jahre nicht mehr auf dem Hamburger Fischmarkt in Stuttgart waren, wurde dieser Programmpunkt kurzfristig aufgenommen. Dies hat sich mal wieder gelohnt und viele Teilnehmer freuen sich schon wieder auf eine Wiederholung im Jahr 2010. Nach einem akzeptablen Fischerfest, kam aus meiner Sicht eine der schönsten Veranstaltungen im vergangenen Jahr. Es wurde ein Familienfischen in Wieseth durchgeführt, an das die Teilnehmer noch lange denken werden. Von Jung bis Alt hatten alle ihren Spaß. Diese Veranstaltung schreit nach einer Neuauflage im kommenden Jahr. Ein gelungener Vereinsausflug nach Regensburg und Umgebung rundete die zahlreichen Aktivitäten im Jahr 2009 ab. Nicht versäumen möchte ich, den Vereinsmitgliedern und allen Helferinnen und Helfern, die im abgelaufenen Jahr in irgendeiner Weise zum Gelingen der verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen beigetragen haben, recht herzlich zu danken. Jetzt zur Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel nehmen wir uns etwas Zeit um das Erlebte zu verdauen und daraus Kraft für die Zukunft zu tanken. Für das kommende Jahr steht wieder ein umfangreiches Programm an, das hoffentlich von den Vereinsmitgliedern angenommen wird.

Außerdem stehen wieder allerlei Arbeiten an, die von vielen engagierten Helfern erledigt werden müssen. Allen Mitgliedern und den Helfern wünsche ich zum Jahreswechsel beste Gesundheit und viel Erfolg im Jahr 2010.

Hans Ziegler 1. Vorsitzender

5 Jahre Fischerklause - Ein kleines Jubiläum und schon wieder Arbeit

Nun ist es schon über 5 Jahre her, dass wir unsere Fischerklause am Hagenbuchfestepplatz gebaut haben. Und schon stehen die ersten Reparaturen an. Die Verbundsteine im Auffüllbereich der Hütte waren stellenweise um 20 cm abgesackt. Um die Unfallgefahr zu beseitigen, wurde im Herbst ein Arbeitseinsatz angesetzt und die Steine kurzerhand entfernt. Von B+K-Höll Dampf mit Material und Arbeitsgeräten unterstützt, wurde innerhalb einer Woche wieder der originale Zustand hergestellt.

Allen Helfern, dem Bauleiter Karl und natürlich den Jungs aus Hertighofen, sei ein herzliches Dankeschön für diese schnelle Aktion gesagt.



Immer was los - Höhepunkte 2009



Arbeitseinsatz am Gewässer Vorderlental



Besatzmaßnahme am Hagenbuchteich



Bewirtung beim VoS des HGV



Guter Besuch beim Anfischen am Tennhöfle



Jugendlehrfahrt am Hahnenkammsee



Hamburger Fischmarkt



Familienfischen in Wieseth



Vereinsausflug nach Regensburg

Fisch des Jahres 2010:

Die Karausche (*Carassius carassius*)

Die Karausche ist eine äußerst genügsame und robuste Fischart. Bevorzugt lebt sie in kleinen, pflanzenreichen und stehenden Gewässern, kann aber auch in Flüssen mit geringer Strömungsgeschwindigkeit und im Brackwasser vorkommen. Aufgrund ihrer hohen Anpassungsfähigkeit ist sie selbst in kleinsten, sauerstoffarmen und verschlammten Dorftümpeln zu finden. Wenn das Gewässer austrocknet, kann sich die Karausche im Schlamm vergraben und einige Tage überleben. Sie kann bis zu fünf Tage ohne Sauerstoff auskommen und gilt deshalb im Tierreich als „Meister im Luftanhalten“. Die Karausche kommt auch in den Vereinsgewässern des Fischereivereins vor.

Das plant der Verein im Jahr 2010

05.01.	Jahresfeier	Adler
06.02.	Hauptversammlung	Bürgerstüble
02.04.	Anangeln	Tennhöfle
27.-30.5.	Jugendlehrfahrt	
19.06.	Abendangeln	Tennhöfle
03.07.	Hamburger Fischmarkt	
17/18.07.	Fischerfest	Festplatz
30.07.	Ki-Fe-Prog	Tennhöfle
05.08.	Tunnelbesichtigung	
19.09.	Vereinsfischen	Tennhöfle
31.10.	Abangeln	Hagenbuche

Änderungen sind nicht ausgeschlossen !!

Einladung zur Jahresfeier

Am Dienstag, den **5. Januar 2010** ab **19.00 Uhr** findet im Gasthaus „Adler“ in Spraitbach die Jahresfeier des Fischereivereins statt. Zu dieser Jahresfeier sind alle Mitglieder und Jugendliche des Fischereivereins mit ihren Angehörigen recht herzlich eingeladen. Eine Tombola und weitere Programmpunkte, werden hoffentlich zu einem unterhaltsamen Abend beitragen, der auch ein "Atemholen" für unser kommendes Vereinsjahr sein soll.

Seeöffnungszeiten 2010

Tennhöfle hinterer See	Tennhöfle vorderer See	Wieseth alle Seen
1.3. - 30.9.	16.5. - 31.12.	1.4. - 31.12.

Der Gewässerwart Michael Sing informiert:

Folgende Besatzmaßnahmen wurden im Jahr 2009 durchgeführt

	Tennhöfle	Wieseth	Hagenbuche
Forelle	300 kg		
Hecht	15 Stück	40 Stück	15 Stück
Grasfisch			4 Stück
Karpfen	30 Stück	50 kg	100 Stück
Schleie	25 Stück	100 Stück	
Weißfische	15 kg	50 kg	25 kg
Zander	20 Stück	100 Stück	

Folgende Besatzmaßnahmen plant der Verein im Jahr 2010

	Tennhöfle	Wieseth	Hagenbuche
Forelle	300 kg		
Hecht	10 Stück		
Karpfen	50 kg		
Schleie	30 Stück		
Weißfische		50 kg	
Zander	20 Stück	20 Stück	

Diese Arbeit geht nicht ohne die Mithilfe von vielen Mitgliedern. Bitte kommt zahlreich zu den Arbeitseinsätzen und zu den Besatzmaßnahmen.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Am **Samstag, den 6.2.2010 um 20:00 Uhr** findet im Gasthaus Bürgerstüble in Vorderlinteral die Jahreshauptversammlung des Fischereivereins Spraitbach 1982 e.V. statt. Anträge zur Hauptversammlung müssen bis spätestens 30.01.2010 in schriftlicher Form beim 1. Vorsitzenden Hans Ziegler, 73565 Spraitbach, Im Trögle 8 eingegangen sein. Zu dieser Jahreshauptversammlung sind alle Mitglieder recht herzlich eingeladen.
Hans Ziegler, 1. Vorsitzender

Fangbücher und Tageskarten schon abgegeben? Der Gewässerwart Michael Sing wartet schon darauf.

Einbruch und Diebstahlserie

Offensichtlich hat das Eigentum des Fischereivereins langsam eine magische Anziehung auf Langfinger. Wie können wir uns sonst erklären, dass wir immer wieder das Ziel von Einbrüchen und Diebstählen werden. Der Reihe nach, die Schadensfälle der letzten Zeit. Um den Jahreswechsel im vergangenen Jahr, wurde ein Gitter vor einem Fenster in der Fischerklause abgeschraubt und das Fenster mit brachialer Gewalt aufgebrochen. Das einzige Diebsgut war unsere Spendenhütte, die wir zum Bau unserer Fischerklause angeschafft hatten. Der Sachschaden und der Ärger waren natürlich deutlich höher, wie der eigentliche Schaden. Aber der Spendenhütte trauern wir schon nach, war sie doch ein Garant für den Erfolg unseres Hüttenbaues und ein unbezahlbares Erinnerungstück.



Nachdem im Jahr 2008 wurde schon einmal die Türe am Wohnwagen beim Gewässer am Tennhöfle aufgebrochen wurde, hatten wir deutliche Verbesserungen angebracht und dachten es ist nun Ruhe. Im April 2009 ging dann ein Täter mit äußerst brutaler Gewalt vor und versuchte die Türe aufzubrechen. Zuerst scheiterte er und kam dann ein paar Tage später und mit besserem Werkzeug gelang es ihm dann, die Türe erneut aufzubrechen. Da wir keine Getränkebox im Wohnwagen haben, hatte der Täter keine Beute zu erwarten. Nicht einmal ein Bier hat er getrunken, der arme Kerl. Nur ein erheblicher Sachschaden blieb zurück.



Zum Jahresschluss wurde dem Fischereiverein auf dem Weihnachtsmarkt ein Starkstromkabel gestohlen.

Der Fischereiverein bedauert es sehr, dass es solche Zeitgenossen noch gibt und hofft, dass er in Zukunft von solchen Taten verschont bleibt.

Die unverhoffte Bierprobe

Es war ein Tag im Spätsommer 2009, als der 1. Vorsitzende von Hanne erfährt, dass eine in die Jahre gekommenen Sitzgarnitur aus ihrem Garten vom Fischereiverein für die Fischerklause übernommen werden könne. Dort würde sie doch sicherlich gebraucht werden können, meinte sie. Natürlich braucht der Fischereiverein immer Sitzgelegenheiten und so kam es, dass im Herbst Hans und Ottmar zur Abholung an einem regnerischen Samstagmittag mit dem Anhänger anrückten. Leider konnte bei diesem miesen Wetter die anvisierte „Abschiedsparty“ nicht gefeiert werden und so luden die Vorstände, den Tisch und die beiden Bänke auf den Anhänger auf und bedankten sich für die Spende.



Urpötzlich tauchte Willi auf und bat die Zwei darum ins Haus zu kommen. Er wolle etwas testen, sagte er geheimnisvoll. Am Esszimmertische angekommen, meinte er nur: „Ihr sagt doch auch immer, dass ihr verschiedene Biere am Geschmack erkennen könnt. Das wollen wir nur ausprobieren!“ Kaum gesagt stellte er den verdutzten Vorständen, je ein Glas auf den Tisch in dem sich eine unbekannte Biersorte befand. So ging es weiter bis je sieben Gläser mit unterschiedlichen Bieren vor jedem der Zwei standen.



Sie nippten und probierten alle Gläser mehrfach und langsam wusste keiner mehr so recht wie sich die Biere vom Geschmack her unterschieden. Nur der Kommentar von der kleinen Anna unterbrach die Stille: „Warum trink ihr denn so viele Gläser mit Bier“ war ihr Kommentar, da sie nicht verstand, was da für ein Test abließ. Doch Willi forderte als bald eine schriftliche Bewertung von den beiden Testern ein, die Ottmar klar für sich entscheiden konnte. Er hatte vier richtig erraten, Hans leider nur eines. Nach soviel Testerei hatten die Zwei genug vom Gerstensaft, sodass Willi schnell einen Trollinger öffnete, der dann besonders gut mundete. Die Gartengarnitur wurde anschließend zur Fischerklause verbracht, wo sie schon einen Platz unterm Kastanienbaum gefunden hat.

Das ist halt Vereinsleben pur.